

E-LEARNING WAS IST DAS?

Inhalt

1. e-Learning	Seite 1
2. Blended Learning (Distance-Learning und Präsenzunterricht)	Seite 2
3. Online-Fortbildung, MOOC	Seite 3
4. Webinar	Seite 4

1. e-Learning

Unter E-Learning fasst man alle Lernformen zusammen, bei denen digitale Medien genutzt werden. Dies sind beispielsweise Videos, Dokumente, Webseiten, virtuelle Klassenzimmer, virtuelle Vorlesungen, Apps, etc., die von Bildungsinstitutionen oder Einzelpersonen über das Internet zugänglich gemacht werden.

e-Learning ist dadurch gekennzeichnet, dass

- Lernen nicht an Präsenz gebunden ist;
- Computer, Tablets, Smartphones unabdingbare Geräte sind;
- über e-Mails, Chat, Lernplattformen, etc. kommuniziert wird;
- Software für Video-Konferenzen, gemeinsames Bearbeiten von Dateien, Chatten, gemeinsame Dateiablage etc. verwendet wird.

Angebotsformen

Webinare, Online-Kurse und MOOC's sind Formen des E-Learnings. Wenn e-Learning-Sequenzen mit Präsenzunterricht gemischt werden (zu gewissen Zeiten wird im Unterrichtszimmer unterrichtet, in den restlichen Zeiten ortsunabhängig und digital) wird von Blended Learning gesprochen.

2. Blended Learning

In der beruflichen Weiterbildung und der Erwachsenenbildung sind Formen von e-Learning in den letzten Jahren immer häufiger eingesetzt worden. Wer die Infrastruktur und das Know How dafür erworben hatte, war während der Corona-Krise deutlich im Vorteil. Während Präsenzveranstaltungen verboten waren, konnten gut positionierte Anbieter innert Tagen e-Learning-Angebote auf die Beine stellen.

Die Erfahrungen in der Corona-Krise zeigen deutlich, dass e-Learning in der Erwachsenenbildung zurecht einen immer stärkeren Einfluss hat. E-Learning ermöglicht es erwachsenen und selbstständigen Lernenden, sehr viel mehr und effizienter autodidaktisch zu lernen. Gute e-Learning Angebote zu entwickeln ist allerdings ebenso aufwändig, wie Präsenzunterricht zu entwickeln.

Die persönliche Beziehung zur Lehrperson und den anderen Teilnehmenden ist in der Erwachsenenbildung etwas weniger wichtig als in der Volksschule. Trotzdem darf sie nicht vollständig vernachlässigt werden. Den Beziehungs- und Unterrichtsklima-Aspekten ist deutlich mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als es in vielen verschulden Angeboten der Erwachsenenbildung im Präsenzunterricht der Fall ist. Denn wirklich gelernt und verarbeitet wird in Interaktion mit Anderen.

Auch Soft Skills können nur in Verbindung mit persönlichen Interaktionen und direktem Feedback gelernt werden. Und Soft Skills gehören zu den wichtigsten Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt. Auch bei e-Learning-Sequenzen ist deshalb darauf zu achten, dass persönliche Interaktionen möglich sind und eine wertschätzende und ansprechende Lernumgebung geschaffen wird.

Die Mischung von Präsenzunterricht und distant Learning ist effektiv und lernfreundlich. Blended bedeutet „gemixt“, ist also eine Mischung aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning. Die richtige Mischung ist aber aus didaktischer Sicht eine grosse Herausforderung. Die Verlockung ist gross, e-Learning als Feigenblatt einzusetzen und weiterhin Präsenzunterricht im Vorlesungsstil zu halten. Damit vergibt man sich die besten Lernmöglichkeiten.

Distance-Learning / E-Lernen

Alles, was Wissensvermittlung ist, was gelesen und gehört und geschrieben werden kann, kann im e-Learning angeboten werden. Das schliesst nicht aus, dass der Vorlesungsstil in Form von Podcasts oder Videos beibehalten wird. Natürlich ist ein guter Vortrag immer noch eine wirksame Lehrform – es ist aber nicht zwingend, dass dafür die Personen anreisen. Effizienter und effektiver ist es, solche Darbietungen im eigenen Tempo und wiederholt hören zu können, um daraus zu lernen. Ob sie von der eigenen Lehrperson produziert werden oder passend auf youtube oder bei Branchen-Portalen oder wo auch immer gefunden werden – wichtig ist, dass sie zum Thema, Niveau und zu den Teilnehmenden passen. Dasselbe gilt natürlich für jede Art von Informationen und Texten, die digital zur Verfügung gestellt werden.

Präsenzunterricht

Präsenzveranstaltungen dienen dem Austausch – hier sollen diejenigen Arbeitsformen vorherrschen, die nicht digital gepflegt werden können. Erfahrungsaustausch, Beziehungspflege, individuelle Fragen – sie können im Präsenzunterricht für die ganze Gruppe genutzt werden. So werden Vernetzungen hergestellt, Erfahrungen verarbeitet und Soft Skills erweitert.

3. Online Fortbildung

Online-Kurse

Online-Kurse sind Kursangebote von eindeutig definierter Dauer, die vorwiegend der Weiterbildung dienen. Sie schliessen üblicherweise mit einem Zertifikat ab. Dabei sind die Lernzeiten frei gestaltbar. Die Teilnehmenden können den Kurs zu jedem beliebigen Zeitpunkt starten und die Aufgaben darin bearbeiten. Dabei dienen die Aufgaben meist der Selbstevaluation. Es ist aber auch möglich, einen Online-Kurs mit standardisierten Tests abzuschliessen – das wohl aktuell bekannteste Beispiel dafür sind die Online-Kurse, die zum ECDL-Zertifikat führen.

Online-Kurse werden auch in vielen firmeninternen Aus- und Weiterbildungen eingesetzt, um den Mitarbeitenden zu ermöglichen, sich in ein Themengebiet einzuarbeiten oder eine Tätigkeit zu lernen. Dazu gehören auch alle Formen von Simulationen, wie sie verwendet werden in der Ausbildung von Piloten (Flugsimulator), von Wartungs-, Reparatur und Entwicklungspersonal (spezifische Bauteile auswechseln, Diagnostik- und Konstruktions-Programme), aber auch Software-Schulungen in geschützter Umgebung.

Mooc (Massive Open Online Course)

MOOC's sind kostenlose Videokurse, die weltweit besucht werden können. Dabei wird ein Thema über mehrere Wochen bzw. Monate bearbeitet. Üblicherweise beginnt ein MOOC zu einem bestimmten Zeitpunkt und endet mit einer Abschlussprüfung bzw. -arbeit. Darin enthalten sind zumeist Übungen und Hausaufgaben, die zu erledigen sind und bewertet werden. Zudem gibt es auch die Möglichkeit sich über ein Forum auszutauschen. Solche Onlinekurse werden überwiegend in der [Hochschul-](#) und Erwachsenenbildung angeboten, das sie in der Regel grosse Teilnehmerzahlen aufweisen und auf Zugangs- und Zulassungsbeschränkungen verzichten.

4. Webinar

Der Begriff Webinar ist eine Zusammensetzung aus den Wörtern Web und Seminar – sozusagen ein Seminar, das im Internet abgehalten wird. Webinar ist seit 2003 eine eingetragene Wortmarke. Dementsprechend verfolgen die Teilnehmenden den Vortrag einer Referentin/eines Referenten im Video-Stream. Dabei können die KursteilnehmerInnen über einen Live-Chat kommunizieren und mit der Referentin/dem Referenten interagieren bzw. Fragen stellen. Häufig findet ein solches Webinar zu einem bestimmten Zeitpunkt statt und dauert zwischen 30 Minuten und 3 Stunden.

Durch die rasante digitale Entwicklung hat sich der Begriff inzwischen verselbstständigt. Er wird intuitiv aufgefasst als «normales» digitalisiertes Seminar. Und ebenso wie ein «normales» Seminar nicht nur vortragende Elemente umfasst, umfasst auch ein Webinar eine Vielfalt von didaktische Elementen und Unterrichtsmethoden. Es werden unterschiedliche Sozialformen eingesetzt, Präsentationsformen wechseln sich mit Kollaborations-Tools ab, und die Teilnehmenden nehmen mittels Kamera und Mikrofon aktiv am Webinargeschehen teil. Weil sie interaktiv sind, finden Webinare zu festgesetzten Zeiten statt und häufig auch mit beschränkter Teilnehmerzahl.